

Altersmythos CLXIV : Müdigkeit ist im Alter ein unspezifisches Symptom ohne Bedeutung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2004-2005)**

Heft 85

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS CLXIV

Müdigkeit ist im Alter ein unspezifisches Symptom ohne Bedeutung.

Wirklichkeit

Ermüdung bei Alltagsaktivitäten ist ein wichtiger Prädiktor für Behinderung.

Begründung

1'396 nicht behinderte Betagte im Alter von 74-80 Jahren wurden in Dänemark während 1 ½ Jahren untersucht in ihrer Mobilitätsfähigkeit (MF) selbstständig aufstehen, in der Wohnung herum gehen, Ausser Haus gehen, spazieren gehen bei gutem Wetter, spazieren gehen bei schlechtem Wetter und Treppen steigen. Initial wurden sie ausserdem befragt, ob sie nach diesen Tätigkeiten sich müde fühlten.

- 5% der Männer und 7% der Frauen waren durch 4-6 MF ermüdet.
- 20% der Männer und 28% der Frauen mit Ermüdung durch 1-3 MF wurden in 18 Monaten behindert, 28% der Männer und 31% der Frauen, die durch 3-6 MF ermüdeten, aber nur 5% resp. 8% ohne Ermüdung bei MF.
- In der multifaktoriellen Analyse erwiesen sich folgende Faktoren als signifikant:

Prädiktoren für Mobilitätsbehinderung	Männer	Frauen
Ermüdung bei 1-3 MF	OR = 2.2	OR = 3.9
Ermüdung bei 4-6 MF	n.s.	OR = 3.1
Auf Haushalthilfe angewiesen	n.s.	OR = 1.9
Niedrige soziale Teilnahme	OR = 1.9	n.s.
Psychisches Unwohlsein	OR = 2.4	n.s.
Gefühl, das Leben mache Sinn	n.s.	OR = 1.7
Keine Körperlichen Anstrengungen wurden unternommen	OR = 2.9	OR = 4.2

OR = Odd-Ratio, d.h. Faktor, um den sich das Risiko mobilitätsbehindert zu werden erhöht

n.s. = nicht signifikant ($p > 0.05$)

K. Avlund et al: Onset of mobility disability among community-dwelling old men and women. The role of tiredness in daily activities. Age and Ageing 2003; 32: 579-584